

Thema: attac,

URL: http://www.news.at/a/steuerreform-industriellenvereinigung-milliarden-entlastung

**NEWSAT** Do, 25. September 2014 Webmail Immobilien TV-Programm  
Video Jobs NEWS Magazin  
Horoskop Partnersuche mehr

Wien 15°C

**PANORAMA LEUTE SPORT POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR LIFE TECHNIK GAMES** Suchbegriff

Innenpolitik Ukraine-Krise Außenpolitik Politik skurril Anmelden

STEUERREFORM Donnerstag, 25. September 2014 von apa/red - 19

# Industriellenvereinigung will 15 Milliarden Entlastung

Einkommenssteuer und Lohnnebenkosten sollen sinken - Finanzierung ausgabenseitig



### MEHR ZUM THEMA



**STEUERREFORM**  
**Für AK-Steuermodell**  
Kanzler will Vorschlag am Bundesparteitag beschließen und stärker kampagnisieren 6

**STEUERREFORM**  
**Neue Steuerkonzepte**  
ÖAAB Will Steuerstufen abschaffen und Gleittarif einführen - Modell 5,5 Mrd. Euro schwer 6

**BETRIEBSPRÜFUNG**  
**Teure Selbstanzeige**  
Kommt Anzeigenwelle? Verschärfung der Regeln für reuige Steuersünder ab 1. Oktober.

Die Industriellenvereinigung (IV) schlägt in ihrem - adaptierten - Steuerkonzept eine Entlastung von insgesamt etwa 15 Mrd. Euro vor. Ein neuer Lohn- und Einkommenssteuertarif soll 10,2 Mrd. Euro bringen, die Lohnnebenkosten sollen um 4,7 Mrd. Euro sinken. Trotz einer niedrigeren Steuerfreigrenze sollen alle Einkommensbezieher profitieren, versprach IV-Präsident Georg Kapsch am Donnerstag.

Die Entlastung des Faktors Arbeit sei der "Kernhebel" für mehr Wachstum und zur Sicherung der Arbeitsplätze, sagte Kapsch bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit IV-Generalsekretär Christoph Neumayer. Zur Reform der Lohn- und Einkommenssteuer schlägt das IV-Papier mit dem Titel "FAIRSteuern"- ähnlich den bereits 2012 präsentierten Plänen - die Einführung von fünf (statt derzeit drei) Steuerstufen vor. Umgesetzt werden soll das Konzept stufenweise ab 2016 bis zum Jahr 2020.

Die IV will künftig die Begünstigung des 13. und 14. Monatsgehalts in den Steuertarif einrechnen. Zur Einbeziehung der Niedrigverdiener sieht das Konzept vor, die derzeit geltende Steuerfreigrenze von 11.000 Euro auf 9.780 Euro zu senken. Damit würde jeder, der brutto über dem Niveau der Mindestsicherung verdient, Steuern zahlen - allerdings mit einem niedrigeren Eingangssteuersatz als derzeit.

### Völlig neue Steuerstufen

Denn das IV-Konzept sieht vor, die erste Steuerstufe deutlich zu senken - von derzeit (inklusive 13./14. Monatsgehalt) 32,1 Prozent auf zehn Prozent. Für Einkommensteile ab 16.000 Euro würden künftig 20 Prozent Steuer fällig, ab 35.000 Euro 30 Prozent, ab 70.000 40 Prozent. Der reale Höchststeuersatz von 43,75 Prozent soll beibehalten werden, allerdings erst ab 100.000 Euro brutto gelten statt wie derzeit ab 70.000 Euro (Anm.: Derzeit gilt ein Höchststeuersatz von 50 Prozent für Einkommensteile ab 60.000 Euro; die 43,75 Prozent sind der reale Steuersatz für Einkommensteile ab 70.000 Euro Jahresbrutto bei Einrechnung des 13./14. Gehalts).

### Innenpolitik Spezial

**ÖVP-MACHTWECHSEL**  
**Chance für Regierung**  
Für Politikberaterin Heidi Glück ist Mitterlehner ein "erfahrener Umsetzer" 4

**FEMEN & CO.**  
**Neue Protest-Vielfalt**  
Nicht nur auf der Straße wird demonstriert. Die neun originellsten Protestformen. 8

**FAKTEN**  
**10 Fragen zur Hypo**  
NEWS.AT beantwortet die wichtigsten Fragen um die Klagenfurter Skandalbank 4

### Korruptionssumpf

**KORRUPTION**  
**Strasser-Prozess 2.0**  
Angeklagter relativiert "Agentengeschichte" und plädiert erneut auf "nicht schuldig" 11

**SCHLÜSSELFIGUR**  
**Haider-Lobbying**  
6,5 Millionen Euro, um Kärntner Landeshauptmann bei der Eurofighter-Stange zu halten 2

**RÜSTUNGSINDUSTRIE**  
**Beamten-Bestechung?**  
Eurofighter: Geld von EADS an Beamte, um technische Abnahme der Flugzeuge zu erreichen 5

**AUFGEDECKT**  
**Frag doch den Inder**  
Eine kleine Firma cashte acht Mio. Euro dafür, dass Österreich Eurofighter kaufte. 20

### Politik skurril

**TROTZ UKRAINE-KONFLIKT**  
**Bizarre Panzer-WM**  
Russland eröffnet militärische Biathlon-Wettkämpfe mit feierlicher Zeremonie 1

**POPULARITÄTS-UMFRAGE**  
**Beliebter als Obama**  
"Star Wars"-Bösewicht schlägt US-Präsident bei Beliebtheitswerten um Längen

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: attac,

URL: <http://www.news.at/a/steuerreform-industriellenvereinigung-milliarden-entlastung>

Durch die Senkung der Steuerfreigrenze würde zwar auch ein Teil jener Erwerbstätigen, die derzeit aufgrund der niedrigen Einkünfte keine Steuern zahlen, künftig Lohnsteuer bezahlen müssen. Diese sollen aber durch weitere Maßnahmen wie etwa der vorgeschlagenen Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel von derzeit zehn auf fünf Prozent entlastet werden - und so insgesamt mehr in der Geldbörse haben.

Ein wesentlicher Eckpunkt im Konzept der IV ist die Reduktion der Lohnnebenkosten. Insgesamt schlägt die Industriellenvereinigung hier eine Gesamtentlastung von 4,7 Mrd. Euro vor. Die Löwenanteile daran sollen die Senkung des Beitrages zum Familienlastenausgleichsfonds von 4,5 auf drei Prozent (1,8 Mrd. Euro), die Streichung des Wohnbauförderungsbeitrages (rund 940 Mio.), die Reduktion der Kommunalsteuer von drei auf zwei Prozent (rd. 920 Mio.) und die Senkung des Dienstgeberbeitrages zur Unfallversicherung um drei Zehntelprozentpunkte (332 Mio.) ausmachen. Die IV erwartet sich davon vor allem wachstumsfördernde Impulse.

### Mehrwertsteuer-Reform

Die vorgesehene Reduktion der Mehrwertsteuer soll eine Entlastung von 944 Mio. Euro bringen. Im Gegenzug sollen Produktgruppen, die dem ermäßigten Steuersatz von zehn Prozent unterliegen, reduziert werden - etwa Steuern auf Pflanzen oder Tierfutter. Der ermäßigte Steuersatz von zehn Prozent soll nur mehr für Bereiche wie Mieten, Kranken- und Kuranstalten sowie Arzneimittel gelten. Laut IV-Konzept würde dies rund 1,4 Mrd. Euro in die Kassen der Finanz spülen. Die im 2012-er-Konzept der IV vorgeschlagene Erhöhung der allgemeinen Mehrwertsteuer von 20 auf 22 Prozent ist laut Kapsch kein Thema mehr.

Eine Reform der Unternehmenssteuern soll diese um 950 Mio. Euro entlasten. Hier wird u.a. ein klares Bekenntnis zur Gruppenbesteuerung gefordert sowie mehr Rechtssicherheit für Unternehmen, etwa durch einen langfristigen "Rechtsentwicklungsplan" nach Vorbild der Schweiz sowie dem Verzicht auf "budgetär bedingte, kurzfristige Maßnahmen".

Ebenfalls erwähnt wird im IV-Papier eine Reform der Grundsteuer, die bis zu 500 Mio. Euro in die Staatskassen spülen soll. Hier schwebt der IV eine Umstellung auf ein System vor, dass auf Nutzungsart und Flächengröße abstellt.

### Finanzierung über Einsparungen

Die Finanzierung der von der IV vorgeschlagenen Steuerentlastung soll über ausgabeseitige Reformen erfolgen. Außerdem rechnet die IV mit einer "Selbstfinanzierung" der Reform in Höhe von rund 2,4 Mrd. Euro bzw. 15 Prozent des veranschlagten Volumens von 15 Mrd. Euro.

Jeweils Einsparungen in Höhe von 1,5 Prozent des Bruttoinlandproduktes bzw. rund 4,9 Mrd. Euro erwartet die IV von Reformen bei den Pensionen sowie im Verwaltungsbereich. Im Gesundheitsbereich sollen vor allem durch Bürokratie-Abbau weitere 1,6 Mrd. Euro (0,5 Prozent des BIP) eingespart werden. Ebenfalls rund 1,6 Mrd. Euro erwartet sich die IV durch Einsparungen im Bereich der Förderungen und Subventionen.

### Vermögenssteuern "undenkbar"

Kapsch erklärte dazu, man müsse den Staat zwingen, Restrukturierungsmaßnahmen zu ergreifen. Eine Finanzierung über Vermögenssteuern - wie dies das Konzept von ÖGB und AK vorsieht - bezeichnete der Präsident als "absolut undenkbar". Derartige Maßnahmen seien wachstumshemmend - und außerdem unfair. Denn damit würden jene zur Kasse gebeten, die Arbeitsplätze und Vermögen im Land schaffen würden; jene, die über Spekulation verdienen, könnten der Besteuerung aber entgehen.

Außerdem würde eine Vermögenssteuer mit Freigrenzen von einer Mio. Euro wenig einbringen. Wollte man Volumina wie die von ÖGB/AK angestrebten zwei Mrd. Euro erzielen wollen, dann würde die Vermögenssteuer zu einer Mittelstandsteuer - und das sei "unerträglich". Lediglich bei der Grundsteuer könne man sich "etwas vorstellen", wie Kapsch erklärte.

Neumayer betonte den Unterschied zum Gewerkschafts-Konzept: Es reiche nicht, nur an der Steuertarif-Schraube zu drehen. Es brauche einen "breiteren Ansatz", daher habe das IV-Papier etwa auch die Lohnnebenkosten-Senkung im Fokus.

### Zeitplan nicht entscheidend

Thema: attac,

URL: <http://www.news.at/a/steuerreform-industriellenvereinigung-milliarden-entlastung>

Zum Zeitplan betonte Neumayer, diese sei nicht die entscheidende Frage. Vorgesehen ist ein Drei-Stufen-Plan. Ab 2016 sollen die Lohnnebenkosten gesenkt werden, auch die Lohn- und Einkommenssteuerreform soll dann starten, allerdings in Etappen eingeführt werden. Auch die Effizienzsteigerung bei der Finanzverwaltung soll bereits 2016 umgesetzt werden, die Vereinfachungen im Steuerrecht ab 2018. Ab 2020 sieht die IV dann die Mehrwertsteuer-Reform vor, auch die Grundsteuer könnte dann umgestellt werden.

Der Drei-Stufen-Plan gilt auch für die Gegenfinanzierung. Erster Schritt soll die Pensionsreform sein, die u.a. die Einschränkung frühzeitiger Pensionsformen und eine raschere Anpassung des Frauenpensionsalters umfasst. Die Gesundheitsreform soll ab 2018 greifen, die Verwaltungsreformen und jene bei Förderungen und Subventionen ab 2020.

### Kritik aus der Arbeiterkammer

Kritik kam umgehend von Arbeiterkammer (AK) und der globalisierungskritischen NGO Attac. AK-Präsident Rudolf Kaske sah lediglich eine "Entlastung der Spitzeneinkommen, während die unteren Einkommen zusätzlich belastet statt entlastet werden", wie er via Aussendung sagte. Lobende Worte fanden Wirtschaftsbund und die Kammer der Wirtschaftstrehänder.

"Von einer gerechten Steuerreform kann hier keine Rede sein", so Kaske zum am Donnerstag präsentierten IV-Modell. Kritik übte er daran, dass die IV die Lohnsteuer künftig "bei noch niedrigeren Einkommen als bisher" ansetzen will. Außerdem kritisierte Kaske auch den Plan, den Spitzensteuersatz auf ein Jahreseinkommen von 100.000 Euro anzuheben. Darüber hinaus bemängelte er das Fehlen einer Negativsteuer im IV-Konzept.

### Kahlschlag im Sozialsystem befürchtet

Kritisch äußerte sich Kaske auch zu den Gegenfinanzierungsvorschlägen der IV. Es dürfe keinen "Kahlschlag bei Pensionen, im Sozial- und Gesundheitssystem" geben. Auch verwehrt sich Kaske gegen ein "Abwürgen der Konjunktur durch neue Sparpakete". Zur ablehnenden Haltung der IV gegenüber Vermögenssteuern meinte der AK-Chef, in Österreich sei der Faktor Arbeit extrem stark belastet, Vermögen dagegen kaum. "Diese Schiefelage muss sich endlich ändern."

Von einem "Retrokapitalismus", "der uns in die Wirtschaftskrise gestürzt hat", sprach Gerhard Zahler-Treiber, Steuerexperte von Attac Österreich. Er kritisierte den IV-Plan, vor allem ausgabeseitig zu sparen. "Das geht zu Lasten der Schwächsten der Gesellschaft, da vor allem der Gesundheits- und Sozialbereich davon betroffen ist." Die von der IV angegebenen rund 15 Mrd. Euro an Einsparungen seien "absurd".

### Wirtschaftsbund: "Am richtigen Weg"

Lob kam hingegen vom Wirtschaftsbund: Die Industriellenvereinigung sei mit dem Fokus auf Strukturreformen "am richtigen Weg", meinte Wirtschaftsbund-Generalsekretär Peter Haubner (ÖVP). Er kritisierte vor allem die Forderung von ÖGB und AK nach Vermögenssteuern: "Ihr Ziel ist, die Österreicher mit Mittelstandssteuern durch die Hintertür zu belasten", meinte er. Der Weg zu einer "ehrlichen Steuerentlastung" könne nur über richtige Reformen führen.

Erfreut über das IV-Konzept gab sich auch die Kammer der Wirtschaftstrehänder: "Im Gegensatz zu anderen Reformvorschlägen" enthalte das Papier der IV auch die Forderung nach niedrigen Lohnnebenkosten und einer Reform der Unternehmensbesteuerung, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und den Wirtschaftsstandort Österreich abzusichern, freute sich die Vorsitzende des Fachsenats für Steuerrecht, Verena Trenkwalder, in einer Aussendung.



NEUES AUS DEM NETZWERK

#### Cranberry-Orangen-Honig-Crumble

(gusto.at)

#### Winterreifentest 2014: ÖAMTC Vergleichstest mit 28 Reifen – nur 8 sind top

(autorevue.at)



Thema: attac,

URL: http://www.news.at/a/steuerreform-industriellenvereinigung-milliarden-entlastung

**IS-Terror: Warum wurden bisher nur wenige Dschihadisten verurteilt?**  
(profil.at)

**Rekordsätze mit zeitgenössischer Kunst: "Zu Lebzeiten investieren"**  
(format.at)

**Frisuren für d'Wiesn von Bloggerin Hristina**  
(woman.at)

### Kommentare

Schreibe einen Kommentar

ANMELDEN Mit Facebook verbinden

### INNENPOLITIK



STEUERREFORM  
**Entlastung ohne Schulden**

Gut gelaunter neuer ÖVP-Chef Mitterlehner richtete Grüße von seinem Vorgänger Spindelegger aus 1



NATIONALRAT  
**EU-Abgeordnete reden**

Pro Fraktion ein EU-Mandatar bei Europa-Debatten und lediglich fünf Minuten lang



ABGANG  
**Franz hört auf**

Team Stronach: Geht als Generalsekretär - Für Rückzug Stronachs von Parteispitze